

Walk-Music (1994)

für Flöte, Violine, Gitarre und Schlagzeug

V Zürich: Jecklin

BIBL Bern: Schweizerische Nationalbibliothek / Zürich: Zentralbibliothek

D 11-15'

UA 29.9.1994 / Theater am Gleis Winterthur / Marianne Stucki, Urs Walker, Christoph Jäggin, Jacqueline Ott

K Isolation, Kontaktlosigkeit, Narzissmus, Kommunikationslosigkeit - Phänomene unserer Gesellschaft.

Vier Instrumentalisten spielen eine relativ kurze Sequenz, die aus sehr verschieden langen Gruppen besteht, durch längere Pausen getrennt. Bei jeder Wiederholung können einige Tongruppen variiert werden. Die Sequenzen sind untereinander nicht koordiniert, es ergibt sich somit eine aleatorische Überlagerung von vier sich repetierenden Sequenzen. Die Musiker bewegen sich dabei im Raum, auf einem definierten Parcours, der ebenfalls zirkulär ist und der die Wege der anderen nicht kreuzt, aber nicht gleich lang dauert wie die musikalische Sequenz. Dabei ist das Tempo der Bewegung und die Haltung beim Spielen (gehend, stehend, schlendernd, introvertiert, vom Publikum abgewendet, verkrümmt, «mit Virtuosenegeste», beiläufig) Teil der Definition des Parcours.

So musiziert jeder für sich, geht am anderen vorbei und dreht sich - buchstäblich und symbolisch - um sich selbst.